

LWL-Wohnverbund Marsberg

Newsletter

Ausgabe 02/2012

Nachrichten und Informationen für Menschen mit und ohne Behinderung



Inhalt **Eröffnung Apartmenthaus Warburg**

Day of Song

Traum Circus zaubert wieder

Brandschutz

...

Liebe Leserinnen und Leser,

gerade hatten wir Sommeranfang und ich dachte, nun ist das Jahr schon wieder zur Hälfte rum ... Sicher geht es Ihnen ähnlich.

In den vergangenen Wochen haben wir voller Spannung den Fußballern zugesehen und uns an vielen Spielen erfreuen können. Spannend und beeindruckend waren allerdings auch sehr viele Ereignisse im LWL-Wohnverbund Marsberg.

Noch lange wird einigen Bewohnerinnen und Bewohnern sowie den Angehörigen und Beschäftigten der Besuch von Herrn Weihbischof König in Erinnerung bleiben. In der Kapelle des LWL-Wohnverbundes spendete Weihbischof König in einem bewegenden Gottesdienst die heiligen Sakramente der Taufe, der Erstkommunion und der Firmung.

Nicht weniger anrührend war der Auftritt des TraumCircus in Bremen. Nach einer längeren Pause zeigten die Akteure, dass sie nach wie vor in der Lage sind Menschen mit ihrer farbenprächtigen Vorstellung in den Bann zu ziehen.

In den vergangenen drei Monaten wurde wieder sehr viel gefeiert und es wurden viele Ausflüge unternommen. Der Bewohnerchor beteiligte sich zum zweiten Mal am „!Sing - Day of Song“, in der Festhalle gab es eine Veranstaltung mit dem Titel „Es tönen die Lieder“, außerdem stellten die Motoschwestern den anderen Beschäftigten mit großem Erfolg ihren Arbeitsbereich vor und, und, und... Spannende und beeindruckende Erlebnisse finden Sie auf den nächsten Seiten.

Sie können alle Artikel dieser und der vergangenen Ausgaben des Newsletters jederzeit und so oft Sie mögen nachlesen. Bisher erschienene Newsletter stehen auf unserer Internetseite www.lwl-wohnverbund-marsberg.de zum kostenlosen Download zur Verfügung.

Viel Freude an der Lektüre des Newsletters und eine schöne Sommerzeit wünscht Ihnen

Ihre



Andrea Engelmann

Kontakt:

LWL-Wohnverbund Marsberg

Leitung: Andrea Engelmann

Kaufmännischer Direktor: Josef Spiertz

Bredelarer Straße 33 – 34431 Marsberg
Tel.: 02992 601-4101 Fax: 02992 601-4197
Mail: wohnverbund-marsberg@wkp-lwl.org

Ausgabe 2/2012: Juli 2012

Impressum:

LWL-Wohnverbund Marsberg
AG Öffentlichkeitsarbeit

Texte: U. Cornelius, I. de Convenent,
A. Engelmann, M. Hüllen, G. Kruzinsky,
J. Menge, C. Schröder, U. Stark-Faupel,
B. Tuschen

Fotos: LWL-Wohnverbund Marsberg

Layout: M. Hüllen

Besuchen Sie uns auch im Internet:

www.lwl-wohnverbund-marsberg.de

Ankündigungen/Termine

25.08.2012

Auftritt TraumCircus
Stadtfest Marsberg

01.09.2012

Auftritt TraumCircus
Südwestfalentag Olpe

02.09.2012

Tag der offenen Tür
LWL-Einrichtungen Marsberg

10.09.2012

LWL-Pilgertag
Lengerich

18.09.2012

Pilgerfahrt nach Marburg

24.09.2012

Wanderung „Lass die Sonne in dein Herz“
LWL-Wohnverbund Marsberg

Taufe, Kommunion und Firmung

Der 30. März 2012 war für drei Bewohner/innen der WG 08CII/DII wohl einer der wichtigsten und sicherlich auch einer der schönsten Tage in ihrem jungen Leben: Frau G. wurde getauft, erhielt die erste heilige Kommunion und wurde gemeinsam mit Herrn Pekala und Herrn Woloszyn gefirmt.

Vorausgegangen war eine intensive Vorbereitung durch die katholische Seelsorgerin Frau Himmel, die in vielen Gesprächen den drei Aspiranten die christlichen und katholischen Grundlagen näher brachte.

Die Feierlichkeiten mit der heiligen Messe wurden vom Weihbischof König und Probst Schröder zelebriert; es war eine sehr festliche und würdevolle Stimmung.

Frau Engels unterstützte durch wunderschöne Klavierbegleitung die Lieder; die Trommelgruppe der Sozialtherapeutischen Wohngruppen erfreute mit zwei ganz lebendigen Stücken. Schön, dass auch Messdiener aus dem Wohnverbund in der Messe mithalfen.

Viele Menschen freuten sich an diesem für den Wohnverbund ganz besonderem Fest. Neben den Angehörigen der Firmlinge haben auch Bewohnerinnen und Bewohner, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie andere Gäste an den Feierlichkeiten teilgenommen. Andrea Engelmann, Leiterin des LWL-Wohnverbunds Marsberg, dankte allen, die zu diesem Fest beigetragen haben. Ihren ganz besonderen Dank sprach sie Frau Himmel, Herrn Weihbischof König und Probst Schröder aus.



Ein ganz besonderes Erinnerungsfoto



Selbstbestimmt leben

Eröffnungsfeier im Warburger Apartmenthaus

Bereits im Dezember 2011 sind die ersten Bewohnerinnen und Bewohner in ihr neues Zuhause, dem Apartmenthaus des LWL-Wohnverbunds Marsberg in Warburg, gezogen. Neun Menschen mit einer psychischen oder Abhängigkeitserkrankung leben hier seitdem weitgehend selbstbestimmt im Ambulant Betreuten Wohnen. Nun wurde das Haus in der Falkenberstr.1 offiziell mit einer tollen Feier eröffnet.



Die Papa Bélas Dixie Kings sorgten für tolle Stimmung

Michael Pavlicic, stellvertretender Vorsitzender der Landschaftsversammlung, brachte die Ziele die der LWL mit dem Apartmenthaus in Warburg verfolgt in seiner Ansprache auf den Punkt: Die Inklusion von Menschen mit Behinderung in die Gesellschaft! „Die Bewohnerinnen und Bewohner haben neben einem selbstbestimmten Wohnen in der eigenen Wohnung die Möglichkeit, leicht mit Menschen in Kontakt zu treten und sich gegenseitig zu unterstützen“, so Pavlicic. Gerade für Menschen mit sozialen Anpassungsschwierigkeiten eröffnet sich so ein tägliches Lernfeld für den Umgang mit anderen oder den Umgang mit Konflikten. Der häufig bestehenden Isolation werde so entgegengewirkt.

Carola Breker, stellvertretende Landrätin des Kreises Höxter, betonte in ihrem Grußwort, dass das Haus den Bewohnerinnen und Bewohnern die Möglichkeit bietet, eigene Entscheidungen zu treffen. „Dies ist ein Haus, in dem Normalität gelebt werden kann. Durch ein soziales Umfeld und einen normalen Alltag ergeben sich Perspektiven für die Zukunft“, so Breker. Es gibt hier kein isoliertes Abseits, kein Verkriechen aus Scham oder Verzweiflung. Das Angebot des Ambulant Betreuten Wohnens in Warburg stärkt das gemeinsame Leben und fördert die Verantwortung. „Das ist ihr Zuhause, das Sie wieder fest im Leben stehen lässt“, ermutigte Breker die Bewohnerinnen und Bewohner.



A. Engelmann dankte C. Breker, stellv. Landrätin des Kreises Höxter für das nette Grußwort

Neben zehn Apartments gibt es in der Falkenbergstraße 1 auch einen Freizeitbereich für gemeinsame Aktivitäten, Büroräume für das Team des Ambulant Betreuten Wohnens sowie Räume für eine Kontakt- und Beratungsstelle, die von Bürgern aus der Region genutzt werden kann. Vom Apartmenthaus Warburg aus werden auch die weiteren durch den LWL-Wohnverbund Marsberg betreuten Klienten im Kreis Höxter aufgesucht und in die Angebote eingebunden.

Warburgs Bürgermeister Michael Stickeln nannte das Angebot „beispielhaft“. Es trage dazu bei, dass behinderte Menschen nachhaltig in dem Bemühen unterstützt werden, ihr Leben selbständig zu gestalten. „Ich bin sehr froh, dass wir diese Einrichtung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe in unserer Stadt haben, denn jede Gesellschaft muss sich daran messen lassen, wie sie mit schwächeren Menschen umgeht“, so Stickeln. Lob sprach der Bürgermeister auch dem Betreuer-Team aus: „Sie machen dieses Haus zu einem wirklichen Zuhause und helfen den Bewohnerinnen und Bewohnern dabei, ihren Platz in der Gesellschaft zu finden.“ Andrea Engelmann, Leiterin des LWL-

Wohnverbunds Marsberg und Josef Spiertz, Kaufmännischer Direktor der Marsberger LWL-Einrichtungen, schlossen sich diesem Lob an und dankten dem gesamten Team für die hervorragende Arbeit, die es in Warburg leistet.



A. Engelmann und J. Spiertz dankten G. Gerlach und I. Blömeke-Rieke, stellvertretend für alle Mitarbeiter/innen im ABW Warburg, für hervorragende Arbeit

In einem bewegenden szenischen Spiel unter dem Titel „Gestern – Heute – Morgen“ zeigten die Bewohnerinnen und Bewohner, unterstützt von Mitarbeiterinnen aus Warburg, wie ihre Situation vor dem Einzug in das Apartmenthaus war, wie sie jetzt ist und welche Perspektiven sie für sich sehen. Den Gästen der Eröffnungsfeier machten sie so noch einmal deutlich, was das Haus für sie tatsächlich bedeutet: Ein wichtiger Schritt zu einem selbstbestimmten Leben.



Gestern – Heute – Morgen: Klienten zeigen Situationen aus ihren Leben



Schlüsselübergabe

Matthias Gundler von der Westfälisch-Lippischen Vermögensverwaltungsgesellschaft, die das Apartmenthaus gebaut hat, überreichte im Anschluss den symbolischen Schlüssel an Andrea Engelmann sowie Gertrud Gerlach, Leiterin des Ambulant Betreuten Wohnens im LWL-Wohnverbund Marsberg sowie Ingrid Blömeke-Rieke, Teamleiterin des ABW in Warburg. Es folgten eine „Indoor“ Kirschbaumpflanzung für den Garten des Apartmenthauses und die Segnung der Räumlichkeiten.



Symbolische Kirschbaumpflanzung



Segnung der Räumlichkeiten

Zum Abschluss der Einweihungsfeier schickten Bewohnerinnen und Bewohner, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Gäste, begleitet von den Klängen der Papa Bélas Dixie Kings, welche die Veranstaltung musikalisch umrahmten, beste Wünsche an bunten Luftballons in den Warburger Himmel.



Nachmittags bot sich der Warburger Bevölkerung die Gelegenheit beim Tag der offenen Tür das Apartmenthaus kennen zu lernen und gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei Kaffee und Kuchen, Bratwurst, Kinderspielen und Musik ein paar schöne Stunden im Garten der Falkenbergstraße 1 zu verbringen.



Was tun, wenn es brennt

Bewohner des LWL-Wohnverbunds lernen Brandschutz

Für die Marsberger LWL-Einrichtungen gehören Brandschutzunterweisungen zu den jährlichen Pflichtfortbildungen an denen jeder Beschäftigte teilnehmen muss. Die Schulungen sorgen dafür, dass sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Ernstfall professionell und besonnen verhalten.

Erstmalig fand nun auch eine entsprechende Unterweisung für die Bewohnerinnen und Bewohner des LWL-Wohnverbunds statt. Matthias Klope, Brandschutzbeauftragter der Marsberger Einrichtungen des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL), vermittelte den 83 Teilnehmern der beiden Standorte Bredelelarer Straße 33 und Weist zunächst die Grundlagen zur Vorbeugung von Bränden und Schadensfällen. Klope erläuterte dabei u.a. warum das Rauchen nur in ausgewiesenen Raucherbereichen gestattet ist. Er erklärte den Teilnehmern darüber hinaus die Bedeutung von Brandschutzsymbolen. Außerdem gab er wertvolle Hinweise zum Verhalten im Brandfall.

Höhepunkt der Brandschutzunterweisung für Bewohner/innen des LWL-Wohnverbunds Marsberg war aber das praktische Löschen eines Feuers. Nach einer kurzen Einweisung durfte jeder den Um-

gang mit einem Feuerlöscher üben. Für jede Brandbekämpfung gab es lauten Applaus der umstehenden Zuschauer, so dass neben den vermittelten theoretischen und praktischen Inhalten somit auch der Spaß nicht zu kurz kam.



Höhepunkt der Brandschutzunterweisung war die Löschübung

Ausflug der Familienpflege in den Tierpark Sababurg

Mitten im Reinhardswald liegt unterhalb des Dornröschenschlosses „Sababurg“, der älteste Tierpark Deutschlands, dessen wechselvolle Geschichte vor rund 440 Jahren begann. Am 19. April war er das Ziel eines halbtägigen Ausfluges des Betreuten Wohnen in Familien/ Familienpflege des LWL-Wohnverbundes Marsberg. 13 Gastbewohnerinnen und Gastbewohner, eine Gastmutter und drei Begleiterinnen erlebten einen abwechslungsreichen Tag bei schönem sonnigen Wetter.



Nach der Fahrt wurde zunächst einmal im Landgasthof Kaffee und Kuchen eingenommen

Nach einem gemütlichen Kaffeetrinken ging es, ausgestattet mit einigen Tüten Tierfutter, durch eine große Voliere mit Kanarienvögeln und Wellensittichen in den schillerndsten Farben. Die mitgebrachten Hirsekolben fanden reißenden Absatz. Danach beobachteten wir bei einem kommentierten Schaufüttern die Humboldt-Pinguine. Erstaunlich welche Mengen

Fisch diese kleinen Tiere verspeisen konnten. Die Gruppe trennte sich dann, einige machten eine Panorama-Tour mit der Parkbahn durch das sehr weitläufige Gelände, die anderen erkundeten zu Fuß den Tierpark. Auf großen Weideflächen grast Wisente, Wildpferde und Hirsche. Wildschweine kamen in den Genuss unseres Tierfutters, besonders die kleinen Frischlinge hatten es uns angetan. Weiter ging es durch Alleen mit uralten großen Bäumen und immer mal wieder hatten wir einen schönen Blick auf das Dornröschenschloss.



Publikumsbeliebte: schwarzweiße Ziegen

Viel Spaß gab es dann noch bei der Fütterung der schwarzhalsigen Ziegen, die vorne ein schwarzes und hinten ein weißes Fell haben. Sie sprangen fast durch den Zaun, um an das begehrte Futter zu kommen. Beeindruckend waren auch die Sprünge und Schaukämpfe der Steinböcke, die an einem eigens für sie gebauten felsigen Berghang leben. Die andere Gruppe sah sich inzwischen eine Greifvogelschau an und war von diesem hautnahen Erlebnis, die Vögel streiften schon mal die Zuschauer, begeistert.



Leider war die Zeit zu kurz, um die vielen anderen Tierarten, das Lapplandlager, das Museum, den Bauernhof usw. noch anzusehen. Auf der Rückfahrt waren sich alle einig, dass dies ein rundum gelungener Ausflug war und wir gemeinsam viel gesehen und erlebt haben.

Die Tagesstätte für Menschen mit psychischer Erkrankung / Behinderung des LWL-Wohnverbundes Marsberg – Teil 1



In diesem mehrteiligen Artikel möchte sich die Tagesstätte für Menschen mit psychischer Erkrankung / Behinderung des LWL-Wohnverbundes Marsberg den

Leserinnen und Lesern des Newsletters vorstellen. Im Teil 1 werden der Standort, die Öffnungszeiten, die Zielgruppe und die Zielsetzungen der LWL-Tagesstätte näher beschrieben und erläutert.

Die Besucherinnen und Besucher sowie alle Interessierten finden die Räumlichkeiten der LWL-Tagesstätte im Weist 55 in Marsberg, direkt neben der Polizeiwache. Aufgrund dieser zentralen Lage im Innenstadtbereich ist die Tagesstätte für die Besucherinnen und Besucher gut zu erreichen.

Die LWL-Tagesstätte Marsberg ist ein teilstationäres Angebot mit insgesamt 15 Plätzen, die vom überörtlichen Sozialhilfeträger, dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe, finanziert wird. Das Pflichtversorgungsgebiet umfasst Marsberg, Brilon und Olsberg. Die Öffnungszeiten betragen insgesamt 36 Wochenstunden, Montag, Dienstag und Donnerstag von 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr und Mittwoch und Freitag von 8:00 Uhr bis 14:00 Uhr.

Voraussetzung für den Besuch der Tagesstätte ist eine psychische Erkrankung bzw. Behinderung und ein Alter zwischen 18 und 65 Jahren. Ebenso sollte ein Bedarf an gezielter und geplanter tagesstrukturierender Betreuung vorhanden sein.

Grundsätzlich helfen und unterstützen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Besucherinnen und Besucher bei der Entwicklung ihrer persönlichen, sozialen und emotionalen Kompetenzen. Hinzu kommt die Förderung von Sachkompetenz und individueller Fähigkeiten. Dies umfasst die selbstständige Bewältigung von Alltagsaufgaben, die Entwicklung sinnvoller Lebensperspektiven und evtl. auch die Vorbereitung zur individuellen Wiedereingliederung in das Arbeitsleben.

Erreicht werden soll dies durch die Schaffung einer klaren Tagesstruktur mit Förderungs- bzw. Beschäftigungscharakter, durch die Förderung und den Erhalt bzw. die Wiedergewinnung der Leistungsfähigkeit und Belastbarkeit, den Erwerb und Erhalt praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten, die Förderung und den Erhalt der Kommunikationsfähigkeit, der Förderung und des Erhalts von Handlungskompetenzen bei der Gestaltung der eigenen Freizeit und der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Das Team der LWL-Tagesstätte organisiert ein tagesstrukturierendes Beschäftigungsprogramm in Form eines Wochenplans, in dem sich die oben genannten Ziele wiederfinden. Mit welchen Angeboten dieser Wochenplan gefüllt wird, soll Thema in der nächsten Ausgabe des Newsletters werden.

FRÜHLINGSKONZERT „Es tönen die Lieder...“

Am 03.05.2012 wurde im Rahmen der AG Ausflugsgestaltung des LWL-Wohnverbundes wieder eine stimmungsvolle Frühlingsveranstaltung für die Bewohnerinnen und Bewohner organisiert: Ein erfrischendes und lebendiges Frühlingskonzert, musikalisch vorbereitet und individuell ausgestaltet und interpretiert von dem Frauenchor „Die Choryfeen“ und der Tanzgruppe „Die Cilla-Taler“.



Die Choryfeen

Unter der Leitung von Frau Margarete Engels und Frau Ursel Konze wurde ein schwungvoller Reigen bekannter Hits und Lieder dargeboten, die die begeisterten Besucherinnen und Besucher immer wieder zum Mitsingen der Refrains und zum Mitklatschen bewegten. Zudem gab es drei wundervolle, schwungvolle Auftritte von unserer Tanzgruppe „Die Cilla-Taler“,

unter der Leitung von Frau Cäcilia El Habet, die das Programm mit ihren Darbietungen bereicherten und die Gäste zum Schunkeln brachten. Mit einem Strauß bunter kleiner Geschichten und köstlich vorgetragener Gedichte aus dem Kreise der engagierten und vielseitig begabten "Choryfeen" wurde das Angebot garniert.



Die „Cilla-Taler“ in Aktion

Ab 15.00 Uhr füllte sich der Festsaal. Es folgten muntere Begrüßungen untereinander, es wurde gemurmelt, getuschelt; einige gaben sich einen herzlichen Händedruck und andere wiederum begrüßten einander sogar mit einer liebevollen Umarmung.

Ab 15.30 Uhr ging es los: Mit "Tönen und Liedern", die laut und deutlich, ganz lebensfroh und den Frühling frohlockend durch den Saal tanzten und sich ihren Weg in die Ohren der munteren Zuhörerinnen und Zuhörer suchten und ihn auch fanden.

Neben frühlingshaftem Blumenschmuck und fröhlichen Gesichtern der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, verzauberte sich der ohnehin schon beeindruckende Festsaal für die nächsten 1 ½ Stunden in einen "Frühjahrs-Konzert-Garten". Man vernahm gern gehörte Klänge und Melodien, die einen spontan in früheren Erinnerungen schwelgen ließen. Auch konnte man regelrecht Frühlingsdüfte riechen, an die wir uns nur zu gern wieder erinnerten und die uns ganz wie von selbst "in die Nase stiegen". Wer denkt nicht gerne an den wohlriechenden weißen oder bunten Flieder, die lila Veilchen oder an den Duft der lieblichen Maiglöckchen?

Da hat sicher jeder seine ganz persönliche Schatzkiste im "Kopf" und im "Herzen". Und bei *Musik* geht das genauso schnell: Da findet sich im Handumdrehen der richtige Schlüssel und die Kiste mit den schö-

nen Erinnerungen an viele kleine und große Erlebnisse und liebevolle Begebenheiten öffnet sich und sprudelt nur so voller Eindrücke, Düfte, Stimmen, Lachen und unzähligen Bildern, die wir uns dort bewahrt haben. Beim Frühlingsfest konnte man in viele lächelnde und schmunzelnde Gesichter blicken - und allein dafür hat sich das Kommen schon gelohnt!

Frau Engels und Frau Konze hatten viele schöne Lieder zusammengestellt und mit dem Chor geübt. Für jeden Geschmack war da etwas dabei, für ältere aber auch für jüngere Gäste. wie z. B. „Es tönen die Lieder, der Frühling kommt wieder“ und "Mein kleiner, grüner Kaktus", der brachte so manches Lachen und Grinsen bei den Zuhörern/innen hervor! Neben Frühlingsliedern hatten die Sängerinnen aber auch bekannte Hits wie „Que se ra, se ra – was wird sein“ in ihrem Repertoire. Das erkannten auch viele und summten mit. Zu den Liedern gab es auch immer gleich interessante Informationen zu den damaligen Interpreten oder zu dem Datum von Entstehung oder Bekanntwerden.



Ein großes Highlight war dann auch der Auftritt unserer "Cilla-Taler", die mit ihren schwungvollen Tänzen ihr Publikum begeisterten. Zu Ohrwürmern wie dem „Zillertaler Hochzeitsmarsch“ zeigten die Tänzer/innen ihr Können. Es folgten zwei weitere folkloristische Tänze, auch ein Bogentanz zu den Liedern „Bohnenpott“ und „Mudderwittsch“. Sowohl die Aufführenden als auch die Zuschauer hatten große Freude dabei. Da haben sie nicht umsonst geübt – sie erhielten großen Beifall!

Und zum Schluss: da gab es noch etwas ganz Besonderes! Ein Bänkelsang mit herrlichen, stimmungsvollen Bildern, selbstgemalt von der Künstlerin Ute Gerstenmaier, die auch schon mehrere Bücher illustriert und veröffentlicht hat.



Die Choryfeen spielen „Fräulein Lila“

Das Lied um eine „Fräulein Lila“ rundete die bunte und unterhaltsame Veranstaltung auf bezaubernde Art und Weise ab und wird den Besucherinnen und Besuchern sicher noch lange in Erinnerung bleiben.

Sportliche LWLer

Der LWL stellte beim 1. Marsberger Firmen-Duathlon „Run and Bike“ anlässlich des Fahrradwochenendes in der Diemelstadt die meisten Teilnehmer.



12 Teams, bestehend aus je einem Radfahrer und einem Läufer gingen in zwei Wettbewerben an den Start. Beim Gesundheits-Cup mussten zuerst die Biker eine Rennstrecke von 5 Kilometern zurücklegen, erst danach starteten die Läufer ihren 2500 Meter langen Weg.



Peter Dicke und Mike Bickmann aus dem LWL-Pflegezentrum Marsberg waren in dieser Disziplin unschlagbar und holten mit einer Gesamtzeit von 23.02 Minuten den Sieg für den LWL. Beim Fitness-Cup - 10 km Radfahren und 5 km Laufen - erzielten die LWL-Teilnehmer ebenfalls achtbare Ergebnisse. Berthold Wegener und Mario Willeke verpassten knapp das Treppchen und erreichten mit 37.37 min. den 4. Platz. Christian Hoglebe und Heiko Isermann wurden Sechste.



Ein Hingucker: Das LWL-Team

TraumCircus verzaubert Bremer Publikum

Lange war es ruhig geworden um den TraumCircus im LWL-Wohnverbund Marsberg. Zu tief war der Schock und die Trauer um den Verlust ihres kreativen Gründers Roj van Stickman. Doch nun melden sich die 22 Akteure eindrucksvoll zurück. Vor 850 Zuschauern trat der TraumCircus bei der Sportgala „Wo Helden nach den Sternen greifen – Eine Traumreise“ im BLG Forum in Bremen auf.

Die in dieser Form in Deutschland bisher einzigartige Galaveranstaltung mit ausschließlich integrativen Künstlergruppen wurde im Rahmen des Projektes „Bühne für Helden“ von Special Olympics Bremen e.V. durchgeführt.

Ziel des Bremer Projektes ist es, Menschen mit Behinderung und Sportler aus bisher nicht-integrativen Sportvereinen zusammen zu bringen, gemeinsam bühnenreife Auftritte zu entwerfen und diese Sportangebote anschließend dauerhaft in den Sportvereinen zu etablieren. Das Konzept dieses Projektes verfolgt den Gedanken, Teilhabe und Inklusion von Men-

schen mit Behinderung in die Tat umzusetzen.



Bei der Galaveranstaltung hatten integrative Sportgruppen, aber auch integrative Gruppen aus den Bereichen Theater und Musik, die Möglichkeit, ihr Können vor Publikum zu präsentieren. Neben 14 Gruppen aus der Region Bremen erhielt auch der TraumCircus aus Marsberg die Gelegenheit, sein fantasievolles Programm zu präsentieren.

Die 22 Akteure, die in unterschiedlichen Bereichen des LWL-Wohnverbundes leben, zeigten, unterstützt durch ihre Begleiterinnen und Begleiter, ein vielseitiges Programm, für das sie in den letzten Monaten intensiv geprobt hatten. Mit lang anhaltendem, begeistertem Applaus dankte ihnen das Bremer Publikum für die faszinierende Traumreise.



Während des zweistündigen Programms ermutigten die Moderatoren die Zuschauer: „Jeder hat einen Traum, den er verwirklichen möchte. Gemeinsam sind wir stark und erreichen Ziele, die wir uns allein vielleicht nicht zugetraut hätten. Verfolgt die Träume, egal wie unerreichbar sie euch erscheinen mögen!“ Genau dies haben auch die Akteure des Traum Circus aus Marsberg getan. „Hold on to your dreams“ war die Devise von Roj van Stickman, dem aus England stammenden, im letzten Jahr verstorbenen Gründer des

TraumCircus. Als er gemeinsam mit Elke Rath-Otto vor 6 Jahren im LWL-Wohnverbund begann, haben die Bewohnerinnen und Bewohner nicht zu träumen gewagt, dass sie mit ihren Darbietungen so viele Menschen begeistern würden. Erfolgreiche Auftritte, unter anderem bei der „Grünen Woche“ in Berlin, auf der Bühne des WDR bei der Landesgartenschau in Hemer und nun in Bremen haben gezeigt, dass man gemeinsam viel erreichen kann. Auch in Marsberg ist der TraumCircus bald wieder aktiv. Er tritt am 25. August beim diesjährigen Stadtfest in der Bahnhofstraße auf.



Zur Erholung in den Harz

Klienten des Ambulant Betreuten Wohnens begaben sich auf die Spuren von Heinrich Heine

Ziel der diesjährigen Erholungsmaßnahme des Ambulant Betreuten Wohnens im LWL-Wohnverbund Marsberg war das schöne Städtchen Altenau im Harz. Gemeinsam mit zwei Begleitpersonen verbrachten 15 Klienten dort vier unvergessliche Tage. Durch eine gelungene Mischung aus Erholung, Aktivitäten und Ausflügen, z. B. nach Goslar, Hahnenklee oder Clausthal-Zellerfeld, verstanden es die Betreuer Yvonne Günther und Bernd Schultze, die Gruppenmitglieder zu aktivieren, neue Bekanntschaften zu initiieren und längst vergessene Ressourcen bei den psychisch beeinträchtigten Teilnehmern aufzudecken. Dazu standen neben langen Spaziergängen und den Ausflügen auch Lagerfeuer- und Spielabende sowie das gemeinsame Kochen auf dem Programm. Höhepunkt der Fahrt war eine Führung durch den weltgrößten Kräutergarten in Altenau. Viel zu schnell ging die Erholungsmaßnahme vorüber. So trat man nach vier erlebnisreichen Tagen mit vielen

neuen Eindrücken, einigen neuen Freunden und dem Wunsch auf eine Wiederholung einer solchen Reise im nächsten Jahr, zufrieden und voller neuer Energie den Heimweg nach Marsberg an.



Zum Urlaub in den Harz

Marsbergs Stadtrat zu Gast beim LWL

Ratsmitglieder informierten sich über Leistungsspektrum

Mitglieder aller Fraktionen konnte Josef Spiertz, Kaufmännischer Direktor der Marsberger LWL-Einrichtungen kürzlich zu einer Informationsveranstaltung am Standort Bredelarar Straße 33 begrüßen. Dabei dankte er den Ratsherren für ihr Interesse. Spiertz gab den Anwesenden zunächst einen Überblick über das Leistungsspektrum der Marsberger Einrichtungen des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL). Mit seinen beiden psychiatrischen Kliniken, dem Wohnverbund, dem Pflegezentrum sowie dem Therapiezentrum für Forensische Psychiatrie ist der LWL größter Arbeitgeber und wichtiger Wirtschaftsfaktor in Marsberg. Über 1500 Menschen sind in Marsberg und in den Tageskliniken in Meschede, Paderborn, Höxter und Schmallenberg sowie im Ambulant Betreuten Wohnen in Warburg beschäftigt. Der LWL bietet vor Ort eine umfassende psychiatrische Versorgung mit ambulanten, teilstationären und stationären Angeboten. Ziel ist es, so Spiertz, das vielfältige Angebot sowie die Arbeitsplätze langfristig aufrecht zu erhalten. Ein besonderes Interesse zeigten die Ratsmitglieder an den Ausbildungsangeboten und einem möglichen Ärztemangel in den LWL-Kliniken. Spiertz erläuterte, wie wichtig die Ausbildung von qualifiziertem Nachwuchs für die eigenen Einrichtungen ist. Die Gewinnung von ärztlichem Nachwuchs stellt auch die LWL-Kliniken vor große Herausforderungen. Derzeit ist die medizinische

Versorgung zwar noch garantiert, aber es sind nicht mehr alle Stellen besetzt. Die Bemühungen der Kliniken, mehr in die Region zu gehen, macht die Gesamtsituation dabei nicht einfacher, so Spiertz.

Im Anschluss stellte Andrea Engelmann, Leiterin des LWL-Wohnverbunds Marsberg, das Leistungsspektrum der Einrichtung für Menschen mit psychischer und/oder geistiger Behinderung vor. Die Ratsmitglieder zeigten sich erstaunt über die vielseitigen Angebote, die in Marsberg vorgehalten werden. So bietet der Wohnverbund u. a. zentrale Wohngruppen sowie Außenwohngruppen, stationäres Einzelwohnen, Kurzzeitwohnen, Arbeitsförderstätten, eine Tagesförderstätte, eine Tagesstätte sowie das Ambulant Betreute Wohnen. Wichtig ist ihr, dass alle Menschen, die im Wohnverbund betreut werden, eine Tagesstruktur haben. Einem besonderen Augenmerk lenkte Engelmann auf das Café Olé am Standort Bredelarar Straße. In das Café gehen Menschen mit schweren Behinderungen ganz alleine. Es ist für sie ein tolles Gefühl, behalten sie so doch ein Stückchen Selbstbestimmung, freut sich Engelmann.



LWL-Wohnverbund und Pflegezentrum informierten über ihr Leistungsspektrum

Eyk Schröder, Leiter des LWL-Pflegezentrums, stellte den Ratsmitgliedern das „Haus Stadtberge“ vor. Z. Zt. unterhält das Pflegezentrum 80 Plätze an zwei Standorten. Ein Ersatzneubau am Standort Weist 45, in dem alle Bewohner/innen in sechs familienähnlichen Wohngruppen zusammenleben können, wird Anfang 2013 fertig gestellt. Schwerpunktmäßig richtet sich das Angebot des Pflegezentrums an Senioren mit einer geistigen Behinderung oder psychischen Erkrankung. Grundsätzlich steht es aber allen pflegebedürftigen Menschen offen. Das „Haus Stadtberge“ zeichnet sich vor allem durch seine hohen Qualitätsstandards und hohe Fachkräftequote sowie seiner bewohnerorientierten Philosophie

aus. Hier, wie auch in den übrigen Marsberger LWL-Einrichtungen, steht der Mensch im Mittelpunkt. Davon konnten sich die Ratsmitglieder bei der abschließenden Besichtigung eines neuen Wohnverbund Wohnhauses an der Bredelarer Straße 33a ein Bild verschaffen.

Gelungener Tag der offenen Tür mit vielen Besuchern!

Am 10.05.2012 lockte bei bestem Wetter der Tag der offenen Tür viele Bewohner/innen und Mitarbeiter/innen in die Räumlichkeiten der Mototherapie und Heilpädagogik. Hier gab es viele verschiedene Materialien und Bewegungsangebote, die man ausprobieren konnte. Auch die Reittherapie wartete mit 2 Pferden und einem Pony auf der Wiese. So hatten alle Bewohner/innen die Möglichkeit die Welt von dem Pferderücken aus zu beobachten. Am Ende des Tages waren alle der Meinung das war ein schöner und erfolgreicher Tag.



Sitzsack-Reiten



Hoch zu Ross – nicht nur Bewohnerinnen und Bewohner sondern auch die Therapeutinnen hatten beim Tag der offenen Tür viel Spaß



600 Füße in Richtung Hessen

Das Wandern voll im Trend liegt, bewiesen die Beschäftigten der Marsberger LWL-Einrichtungen auch in diesem Jahr wieder. Die örtlichen Personalräte konnten sich erneut über fast 300 Anmeldungen zum traditionellen LWL-Wandertag freuen.

Nachdem man in der jüngsten Vergangenheit jedes benachbarte Dorf mindestens einmal als Zielort erkor, wagten sich knapp 600 Füße diesmal über die Landesgrenzen ins benachbarte Hessen – genauer gesagt, ins Waldeckische Hesperringhausen.

Los ging's wie gewohnt um 14.30 Uhr an der Pforte der LWL-Klinik und dann kurz durch die Stadt. Besonders Autofahrerinnen und Autofahrern, die zu diesem Zeitpunkt an der Ampel im Weist zu Stehen kamen, wird der 24. Mai 2012 als Tag der nie enden wollenden Rotphase in Erinnerung bleiben. Vorbei am Friedhof ging es Richtung Paulinenquelle in den Wald. Dabei nutzten die Beschäftigten die gute Gelegenheit, sich ausgiebig über die Arbeit und private Themen zu unterhalten, so dass die Zeit bis zum Pausenstopp, nach einer Stunde Wanderzeit, wie im Flug ver-

ging. Bei strahlendem Sonnenschein und kühlen Getränken legten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine kurze Rast ein, bevor die Route dann über tolle Wege durch landschaftlich idyllische Abschnitte nach Hesperinghausen führte. Erste Einheimische schauten irritiert auf, kannten sie solche Massen an Westfalen doch eigentlich nur von Fronleichnam und Allerheiligen.



So ähnlich muss es wohl in Borntosten zugegangen sein, als es westfälisch wurde. Schneller als erwartet, erreichte die Marsberger Wandergruppe nach knapp zwei Stunden die örtliche Schützenhalle. Dort bewiesen die Personalräte wieder ihr Planungs- und Organisationsgeschick, denn 300 hungrige LWL-Mitarbeitende recht zeitnah mit Kartoffel- und Krautsalat, Schnitzel und Bratwurst oder Kartoffelta-schen, Getränken sowie Kaffee und Erdbeerkuchen zu versorgen, war eine große Herausforderung, der sie sich noch ein bisschen besser als im Jahr zuvor stellten. Die Warten in der Schlange dauerte nicht lang und konnte durch nette Gespräche mit Kolleginnen und Kollegen gut überbrückt werden. Satt und zufrieden ließen die LWL-Beschäftigten den Wandertag in den frühen Abendstunden in und vor der Schützenhalle in gemütlicher Runde ausklingen.



Toorrr.....Toooooooooorrrrr.....Toooooooooorrrrrrr!!!

Das schrien sie nicht nur bei der Europa-meisterschaft, sondern auch auf der Wohngruppe 15/2. Hier fand ein wohngruppenübergreifendes Angebot statt.

Hr. Dridiger, Bewohner der WG 15/2, hat ein Kickerturnier organisiert, im Vorfeld ist er über die Wohngruppen gegangen und hat Teilnehmerzettel ausgehangen. Sofort haben sich zu Hr. Dridiger noch drei weitere Bewohner gemeldet, die gerne an einem solchen Event teilnehmen wollten. Für die Verköstigung sammelten die Bewohner unter sich Geld ein und kauften davon Süßigkeiten und Getränke. Dies wurde durch die Mitarbeiter/iinen der 14/1 und 15/2 begleitend unterstützt.

Um halb vier hieß es Anpfiff für die vier Spieler, um einen Sieger dieses Turniers zu ermitteln. Nach vielen spannenden und aufregenden Spielen standen die Gewinner fest!



Den zweiten Platz belegte Hr. Singh. Platz eins erkämpfte sich Hr. Dridiger mit einer beeindruckenden Leistung. Bei der anschließenden Siegerehrung wurde dem zweiten Sieger ein 4 € Gutschein und für dem ersten Sieger ein 5 € Gutschein vom Café Treffpunkt überreicht. Es war nicht nur ein spannender sondern auch ein sehr lustiger Nachmittag, der auf jeden Fall wiederholt werden muss. Zurzeit wird von Hr. Dridiger ein Billardturnier geplant, das noch in diesem Jahr noch stattfinden soll.



Schulklasse informiert sich über NS-Vergangenheit des „St. Johannes Stiftes“

Kurz vor den Sommerferien besuchten 34 Schülerinnen und Schüler der Geschichts- und Leistungskurse der Jahrgangsstufe 12 des Marsberger Carolus Magnus Gymnasiums, gemeinsam mit ihrem Lehrer Dr. Linsel, den LWL –Wohnverbund Marsberg. Vor Ort wollten die Gymnasiasten sich über die Geschichte des damaligen „St. Johannes Stiftes“ in der Zeit des Dritten Reiches von 1939 bis 1945 informieren.

Einen sehr beeindruckenden Einstieg in das Thema bot dabei der vom WDR produzierte Film „Lebensunwert – NS-Psychiatrie und ihre Folgen“. Er zeigt das Leben von Paul Brune, der die Kriegs- und Nachkriegszeit als Patient in Marsberg überlebt hat, und gibt einen Einblick in die menschenverachtende Einstellung der Nationalsozialisten und weiterer Bevölkerungsteile.

Es folgten Informationen über die Verbrechen des „Dritten Reiches“ im Zeichen der „Rassenhygiene“ und zu der „Vernichtung lebensunwerten Lebens“. Dabei wurden u.a. Inhalte, wie Zwangssterilisation, die gezielte Tötung in sog. „Kinderfachabteilung“, die Transporte in verschiedene „Tötungsanstalten“, die katastrophale Versorgungssituation, die Rede des Münsteraner Bischofs von Galen, sowie ideologische und personelle Kontinuitäten der Nachkriegszeit, thematisiert und lebhaft diskutiert.

Vorbei am Haus 16, in dem kurzzeitig von 1940 – 1941 eine Marsberger „Kinderfachabteilung“ untergebracht war, besuchten die Schülerinnen und Schüler anschließend den Friedhof der Einrichtung. Dort steht im Eingangsbereich die Kunstinstallation „Idiotenfriedhof“, welche die Kölner Bildhauerin Astrid Reimann 2004 als Mahnmal zur Erinnerung an die Kinder, die 1940/41 von NS-Ärzten im St. Johannes-Stift ermordet wurden, errichtete. Das Mahnmal ist der passive Teil zu einem Projekt, zu dem jeden Sommer aktiv ein Workshop für Patientinnen und Patienten der LWL-Kinder- und Jugendklinik veranstaltet wird. Ziel des Projekts ist es, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, sowie die Öffentlichkeit nicht vergisst, wohin es führen kann, wenn die, die „anders“

sind, nicht mehr als Menschen betrachtet werden. Auf dem Friedhof führte die Schülerinnen und Schüler ihr Rundgang weiter zu einem Gedenkstein für die Opfer der „Euthanasie“.



Die letzte Station ihres Informationsbesuchs bildete ein 1989 im Eingangsbereich des Haupthauses errichtetes Mahnmal. Es trägt die Inschrift „Nicht wissen tut niemanden weh, mit Ausnahme derer, denen wehgetan wird, weil niemand es weiß“ (Anonym), und regte die Schülerinnen und Schüler abschließend noch einmal zum Innehalten und Nachdenken an.

Bei all den Informationen, welche die Schülerinnen und Schüler an diesem Tag erhalten haben, beeindruckte sie nachhaltig die Geschichte der Kinderfachabteilung im St. Johannes-Stift, zeigt sie doch, dass Zivilcourage durchaus etwas bewirken kann: Die Kinderfachabteilung musste auf Grund von „Unruhen und Protesten in der Marsberger Bevölkerung“ bereits nach kurzer Zeit an diesem Standort geschlossen werden.



Die Shanti Singer und der Day of Song

Vor zwei Jahren fand der „Day of Song“ als spektakuläres Projekt im Rahmen der

Kulturhauptstadt Ruhr 2010 zum ersten Mal statt. Im gesamten Ruhrgebiet sollten Chöre an einem bestimmten Tag singen. Der „Day of Song“ war insgesamt ein so großer Erfolg, dass er 2012 wiederholt wurde, diesmal in noch größerem Rahmen. Wieder wurden Chöre, aber auch alle anderen singbegeisterten Gruppen / Menschen aufgerufen, an allen möglichen Orten im Ruhrgebiet zu singen. Die Organisation der RUHR.2010 GmbH war perfekt. Rechtzeitig wurden alle Interessierten informiert, Liedtexte wurden verschickt. Schon Anfang des Jahres hatten sich 900 Gruppen, das waren 30.000 Sängerinnen und Sänger, zur Teilnahme am 2./3. Juni angemeldet. Der große Tag für uns war der 02. Juni.

Am Samstag, dem 02. Juni, sollte in der gesamten Region um 12.10 Uhr ein gemeinsames Singen aller Anwesenden statt finden. Liedtexte und Noten waren Wochen vorher schon verschickt worden, so dass sich die Chöre vorbereiten konnten. Natürlich wollten auch wir um 12.10 Uhr dabei sein. Aus dem Programm wussten wir schon, dass neben uns drei weitere Chöre im Schiffshebewerk singen und noch zwei Chöre dort in Schiffe steigen, um auf dem Kanal zu singen. Und es klappte, wenn auch auf die letzte Minute. Um 12.08 Uhr wurden wir freudig von den Moderatoren als „der Chor aus Marsberg“ begrüßt und als „Shanti Singer“ vorgestellt. Es war recht voll, viel Publikum und die anderen Chöre hatten sich schon am Unterufer aufgestellt. Ziemlich stolz, unter dem Applaus der Anwesenden, nahmen wir unseren Platz neben den anderen Chören ein. Das gemeinsame Singen war dann wirklich schön. Wenn auch unser Chor nur noch eins der gemeinsamen Lieder geschafft hatte zu proben, so war doch das Gesamterlebnis fast berauschend. Das Superwetter spielte wohl auch noch eine Rolle, und die Shanti Singer genossen es, von allen Seiten fotografiert zu werden.

Unser Auftritt war für 14.00 Uhr im Maschinenraum geplant. Diesen Raum kannten wir schon von 2010, er hat eine super Akustik. Sieben Lieder hatten wir eingeübt und auch auf der Hinfahrt im Bus noch einmal geprobt. Bis dahin war ja noch etwas Zeit, und wir konnten einem anderen Chor zuhören. Dann stärkten wir uns mit Getränken, Eis, Pommes, Bratwurst oder was der / die Einzelne so wollte. Es gab

zwei Imbissstände und genug Sitzgelegenheiten (mit Blick auf das Gelände) und die Möglichkeit, mit den anderen Menschen in Kontakt zu kommen. Die Atmosphäre an diesem Tag war eben eine besondere, geprägt von Musik und guter Laune. Dann war es soweit: unser Auftritt stand an. Ausgesucht hatten wir auch zwei mehrstimmige Lieder und einen Kanon. Kurz gesagt: alles ist gut gelaufen und manche Lieder waren so richtig gut. Die Zuhörer waren schon dadurch beeindruckt, dass die Sängerinnen und Sänger alle Texte auswendig kannten. Und was immer wieder besonders beeindruckt, ist die Freude, die Begeisterung, mit der unsere Leute singen. Wir haben viel Applaus bekommen, „Zugabe“ wurde gerufen und die Bewohnerinnen und Bewohner waren glücklich und stolz.



Danach besichtigte ein Teil der Gruppe das Gelände und das Museumsschiff, der andere Teil ruhte sich auf den Bänken im Schatten aus. Gemeinsam gingen wir dann zum Auftritt eines „Shanty Chores“, den wir schon beim gemeinsamen Singen erleben konnten. Seemannslieder mit Akkordeonbegleitung, das hatte was! So mancher musste einfach „schunkeln“. Irgendwann war dann „die Luft raus“ und wir gingen zu unserem Bus. Anfangs wurde auch auf der Rückfahrt noch gesungen, aber schnell wurde es ruhig, denn es war ein schöner, aber auch anstrengender Tag.



Stark für die seelische Gesundheit

Der LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen ist der gemeinnützige Gesundheitsdienstleister des LWL, des Kommunalverbandes der 18 Kreise und 9 kreisfreien Städte in Westfalen-Lippe. Der LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen leistet einen entscheidenden Beitrag zur seelischen Gesundheit der Menschen in Westfalen-Lippe.

- **über 100 Einrichtungen im Verbund:**
Krankenhäuser, Tageskliniken
und Institutsambulanzen,
Rehabilitationseinrichtungen, Wohnverbünde
und Pflegezentren,
Akademien für Gesundheitsberufe,
Institute für Forschung und Lehre
- **ca. 9.250 Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter** aus allen Berufen des
Gesundheitswesens
- **ca. 180.000 behandelte und betreute
Menschen** im Jahr

Wir arbeiten für Sie in den Kreisen Borken, Coesfeld, Gütersloh, Höxter, Lippe, Paderborn, Recklinghausen, Soest, Steinfurt, Unna, dem Hochsauerlandkreis und dem Märkischen Kreis sowie in den kreisfreien Städten Bochum, Dortmund, Hamm, Herne und Münster.